

Eoban und Adelar

Zwei merkwürdige und unbekannte Namen! In Deutschland sind sie kaum, der übrigen Welt gar nicht bekannt. Doch den Pfarrkindern von St. Marien müßten sie geläufig sein! Warum?

Jedes Schülkind weiß, daß der Priester nur dann eine hl. Messe an einem Altar feiern darf, wenn im Altarstein Reliquien von Heiligen enthalten sind. In der Verfolgungszeit der Kirche feierten die Christen die hl. Messe in den Katakomben, umstanden ein Märtyrergrab, und der Priester feierte auf dem Grab eines Märtyrers das hl. Opfer. Später hat man über diesen Gräbern gewaltige Kirchen und Dome gebaut, z. B. über dem Grab des Apostels Petrus steht heute in Rom die Peterskirche. Wo ein solches Grab fehlt, — so ordnet die Kirche an — müssen im Altarstein Reliquien von Heiligen sein. So ist es auch in unserer Kirche.

Welche Reliquien von Heiligen sind im Altarstein unserer Pfarrkirche? Oben stehen schon ihre Namen. Es sind die Reliquien der Märtyrer Eoban und Adelar. Wir wissen von ihnen ganz wenig, aber das Wenige müßten alle Pfarrkinder von St. Marien wissen, weil sie uns bei jedem hl. Opfer sehr nahe sind und auf dem Hochaltar einen Ehrenplatz einnehmen. Es waren Gefährten des hl. Bonifatius, des ersten Apostels Deutschlands, dessen Fest wir am Dreifaltigkeitssonntag feierten. (In diesem Jahr mußte es wegen des Dreifaltigkeitsfestes auf Montag verschoben werden). Sie haben als Bischöfe mit ihm in deutschen Landen den katholischen Glauben verkündet und

alle Mühe und Last eines Glaubensboten auf sich genommen. Seinem Mitbischof Eoban hat er zu seiner Entlastung das Bistum Utrecht in Holland anvertraut. Der hl. Adelar ist der erste Bischof von Erfurt gewesen. Eoban und Adelar haben den hl. Bonifatius zum Schluß seines Lebens nach Friesland begleitet, um dort den Samen des Wortes Gottes auszustreuen. Mit ihm zusammen erwarteten sie am 5. Juni 754 bei Dokkum am Zuider-See in Holland Getaufte zur Spendung der hl. Firmung. Statt dessen stürmten Gegner und Henker das Lager und erschlugen Bonifatius, Eoban und Adelar mit 50 weiteren Gefährten. Die Erzdiözese Paderborn gedenkt der beiden Heiligen zusammen mit Bonifatius am 5. Juni und betet: „Wir bitten, Herr: die Festfeier Deiner heiligen Märtyrer und Bischöfe Eobanus und Adalarius möge uns schützen und ihre hehre Fürsprache möge uns Dir empfehlen“.

Jahrelang sind wir achtlos an ihnen vorbeigegangen, feierten das hl. Opfer, ohne die Namen der Heiligen im Altarstein zu kennen, jedes Jahr am 5. Juni riefen wir sie im Gebete um Schutz und Fürsprache an, ohne zu wissen, daß ihre Gebeine unter uns sind.

Von nun an sollen sie lebendig vor uns stehen und nicht mehr vergessen sein! Leuchtende Vorbilder in der Ausbreitung des Glaubens sind uns doch die beiden Märtyrer

Eoban und Adelar

v. A.